

## Taste Disorders during Chemotherapy - TASTE II Studie

Effektivität eines Geschmacks- und Geruchstraining und einer strukturierten individualisierten Ernährungsberatung zur Verbesserung der Geschmackswahrnehmung bei Patienten unter Chemotherapie

Durch Therapien onkologischer Erkrankungen kann es zu unterschiedlichen Nebenwirkungen kommen. Eine Nebenwirkung, die bei onkologischen Patienten während oder nach einer Chemotherapie oder Bestrahlung im Kopf- und Halsbereich auftreten kann, ist die Beeinträchtigung des Geschmacks- und Geruchssinns. 2 von 3 Patienten berichten von einem verminderten oder fehlenden Geschmacksempfinden. Diese Störungen können sowohl als akute Nebenwirkungen unter laufender Therapie als auch später als Langzeitfolge auftreten und dauerhaft anhalten.

Dass Geschmacksveränderungen Auswirkungen auf das Ernährungsverhalten der Patienten sowohl unter als auch nach Therapie haben wurde in mehreren Studien gezeigt. Geschmacksstörungen werden zudem mit einer verminderten Kalorienaufnahme, reduziertem Appetit und einer geringeren Freude am Essen in Verbindung gebracht. Ein verminderter Geschmackssinn korreliert mit einer verminderten Nahrungsaufnahme und der Entwicklung von Abneigungen gegenüber bestimmten Lebensmitteln oder dem Essen allgemein. Dieses kann zu einer Mangelernährung führen, welche bei bis zu 80% aller Krebspatienten auftritt und nachweislich negative Auswirkungen auf Therapieerträglichkeit und -wirksamkeit haben kann (insgesamt schlechtere Prognose als bei Patienten ohne Mangelernährung).

Die konsekutive Vorstudie TASTE I Studie (von Grundherr J, et al. *Impact of taste and smell training on taste disorders during chemotherapy - TASTE trial. Cancer Manag Res. 2019;11:4493–4504*) konnte die Durchführbarkeit der Intervention sowie einen ersten Anhalt für die Effektivität der Intervention aufzeigen. Das unkontrollierte Studiendesign erlaubt allerdings keine eindeutige Bewertung der TASTE Intervention, sodass eine randomisierte Studie zur Bestätigung erforderlich ist (TASTE II).

In der multizentrischen, randomisierten TASTE Studie II soll die Effektivität eines individualisierten Geschmacks- und Geruchstraining und einer strukturierten Ernährungsberatung zur Verbesserung der Geschmackswahrnehmung bei Patienten unter Chemotherapie untersucht werden. Zudem werden sekundäre Parameter, wie u.a. das Mangelernährungsrisiko, biochemische Parameter, die subjektive Geschmackswahrnehmung, die Lebensqualität sowie krankheits- und therapiebedingten Symptome untersucht.